

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich V. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 R. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Über eine neue Form des *Satyrus dryas* Scop.

von Wilhelm Neuburger, Berlin.

Von unserem *Satyrus dryas*, dessen Fluggebiet der grösste Teil von Europa und ein Teil von Asien ist, sind nur mit Nameu benannte Abarten aus dem aussereuropäischen Gebiete bekannt. Ich will nun eine Form, die ich in Anzahl aus Bayern besitze, genauer Fundort ist mir leider unbekannt, als *var. tripunctatus* bezeichnen. Bei dieser *var. tripunctatus* erscheint auf der Vorderflügeloberseite teils über, teils unter dem zweiten Auge ein ganz deutliches drittes Auge in wechselnder Grösse, aber immer kleiner als das normale zweite Auge. Ich habe *dryas* Sc. in enormer Anzahl aus Japan erhalten, aber ich habe niemals die *var. tripunctatus* Neubgr. darunter gefunden. Es sind also bis jetzt folgende Formen von *Satyrus dryas* Sc. bekannt.

1. *var. sibirica* Stgr. diese Form hat auf der Unterseite ausser den Augen keinerlei Zeichnung, macht also auf der Unterseite einen ganz düsteren Eindruck.

2. *var. bipunctatus* Motsch. dies ist ein unglücklich gewählter Name für die in Ostasien fliegende Form, welche meist, aber durchaus nicht immer, grösser ist, und wie dies bei japanischen Faltern oft vorkommt, sich manchmal zu wahren Riesen auswächst. Die Hinterflügelunterseite zeigt bei *bipunctatus* ein weiss bestäubtes, gezacktes Band von bei den einzelnen Exemplaren sehr differierender Breite und Intensivität. Übrigens fliegt neben der *var. bipunctatus* in Ostasien auch häufig unser typischer *dryas* Sc. in der Kleidung seiner Stammform.

3. *var. tripunctatus* Neubgr. In meiner Sammlung acht Stück aus Bayern, davon vier Stück, bei denen das dritte Auge oberhalb, vier Stück, bei denen es unterhalb des normalen zweiten Auges sitzt. Wer in seiner Sammlung diesen beiden Formen durchaus getrennt einen Namen geben will, der könnte die Form, bei der das dritte Auge oberhalb des Normalauges steht, mit *tripunctatus* etikettieren und die Form, welche das dritte Auge unterhalb des Normalauges führt, mit *var. contrarius* bezeichnen.

Referat

über die ersten 7 Lieferungen der

„Natural History of the British Butterflies, their World-wide Variation and Geographical Distribution.“

A Text-book for Students and Collectors. By J. W. Tutt. — Published in from 30 to 40 parts, at 1 shilling each per net. For the first 20 parts 17 sh. 6 d. (payable in advance). London (Elliot Stock), Berlin (Friedländer & Sohn) 1905 — 1906.

Von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

Im Jahre 1896 veröffentlichte Herr Tutt sein Handbuch über die „British Butterflies“, welches bis 1905 vergriffen war. Durch den Fortschritt der englischen Lepidopterologie in den letzten zehn Jahren war der Text dieses sonst vorzüglichen Buches an manchen Stellen schon rückständig geworden, so dass die Veröffentlichung eines neuen Kompendiums unter Benutzung und Verwertung der neuesten Entdeckungen und Erfahrungen zu einer immer dringenderen Forderung wurde. Die genauere Kenntnis und

bessere Beschreibung der Eier und einzelnen Raupenstadien, sowie das wachsende Interesse für eine vollständige Darstellung der Variation und die steigende Auffhellung der Gewohnheiten der Raupe und des Falters usw. liessen zusammen mit mehrfachen Anregungen von Seiten namhafter Lepidopterologen in Herrn Tutt den Gedanken reifen, gleichzeitig mit dem Erscheinen seiner „*Natural History of the British Lepidoptera*“ ein neues illustriertes und fortgeschrittenes Handbuch über die britischen Tagfalter unter dem Titel „*A Natural History of the British Butterflies*“ herauszugeben, in welchem die Variation und geographische Verbreitung derselben auf der ganzen Erde eingehend berücksichtigt wird. In Anbetracht der immensen Arbeit, welche Herr Tutt durch die gleichzeitige Fortsetzung der Nat. Hist. of the Brit. Lep. leistet, kann man nur wünschen, dass seine Kräfte bis zur Vollendung der auf 30—40 Lieferungen (à 1 sh. netto) berechneten Naturgeschichte der britischen Tagfalter ungeschwächt erhalten bleiben; denn seine „British Butterflies“ sind auf denselben Grundlinien aufgebaut wie die „British Lepidoptera“ und werden bei ihrer Vollendung zwei Bände ähnlichen Umfangs ausmachen, wie wir sie schon in seinen „British Lepidoptera“ besitzten. Da zur Zeit ein gutes Werk über Tagfalter fehlt und wir, wenn Herr Tutt gezögert hätte, bis letztere in seinem System der British Lepidoptera an die Reihe kommen, noch Jahre lang hätten warten müssen, so ist das abgeordnete Erscheinen derselben schon jetzt mit grosser Genugthuung zu begrüssen, zumal wir in diesem Buche zum ersten Male die detailliertesten Darstellungen der Synonymie, der Variation (alle benannten Formen), der Eiablage, des Eies, der einzelnen Raupenstadien (so weit sie bis jetzt bekannt), der Verpuppung, der Puppe, der Futterpflanzen, der Zeit des Erscheinens, der Gewohnheiten, der Wohnorte, der Verbreitung der britischen Tagfalter etc. erhalten. Von jeder Art ist, was wir bislang so sehr entbehrten, die Entwicklung vom Ei bis zum Imago auf das genaueste verfolgt, und alle Lücken sind so weit wie irgend möglich ausgefüllt. Zur Unterstützung der Anschauung werden genaue (mikro-photographische) Abbildungen der Eier jeder Art beigegeben und steht ähnliches auch in Bezug auf die Raupen, Puppen und Falter zu erwarten. Wir bekommen dadurch das Vollendetste, was bis jetzt auf dem Gebiete der Tagfalterkunde erschienen ist und wünschen, dass die auf diese Arbeit verwandte Mühe reichlich Früchte tragen, das Studium

der Tagfalter weiter vertiefen und zur Begleichung der letzten Lücken anregen möge.

Das Werk setzt sich aus einem allgemeinen Teil (Seite 1—80) und einem speziellen (S. 81—x) zusammen; jede Lieferung enthält von ersterem 4, von letzterem 20 (die erste Lieferung 24) Seiten; vom 1. November 1905 bis zum 15. April 1906 erschienen 7 Lieferungen mit 172 Seiten Text (28+144) und 5 Tafeln. Im *allgemeinen* Teil sind auf Seite 1—28 folgende Kapitel behandelt: 1. Allgemeine Beobachtungen über Tagfalter (S. 1—2); 2. die Eiablage der Tagfalter (S. 2—5); 3. die Eier der Tagfalter (S. 5—7); 4. das Photographieren der Tagfaltereier (S. 8—11); 5. die Erlangung der Tagfaltereier (S. 12—15); 6. die Tagfalterraupen und ihre Häutungen (S. 15—17); 7. der äussere Bau der Tagfalterraupe (S. 18—25); 8. der innere Bau der Tagfalterraupe (S. 25). Die dem Texte teilweise etwas voraussenden *Tafeln* bringen folgende Gegenstände zur Anschauung: Taf. 1. die Eier der britischen Urbicoliden (Hesperiiden); Taf. 2. den Apparat zum Photographieren der Tagfaltereier; Taf. 3. die Eier der Urbicoliden und Chrysophaniden; Taf. 4. die Eier der Thestoriden und Polyommatischen; Taf. 5. Luftloch und Haare der Raupe von *Urbicola* (*Augiades*) comma im letzten Stadium bei 100maliger Vergrösserung, sowie die Raupenhaut von *Urbicola* comma mit Luftloch, Lentikel (kraterförmiger Chitining), Haaren und Hautpfehlern im letzten Stadium bei 100facher Vergrösserung.

Der *spezielle Teil* behandelt die
Supertamilie der Urbicolides (Hesperiides)
S. 81—90;

Familie der Urbicolidae S. 90—91;

Subfamilie der Thymelicinae S. 91;

Tribus der Thymelicidi S. 91—92;

Genus *Adopaea*, Billberg S. 92—94;

Art *Adopaea lineola*, Ochsenheimer S. 94—105;

„ *Adopaea flava*, Brünlich (thausma, Hufnagel)
S. 105—116;

Genus *Thymelicus*, Hübner S. 116—117;

Art *Thymelicus actaeon*, Rottemburg S. 117—130;

Subfamilie der Urbicolinae S. 130;

Tribus der Urbicolidi S. 130—131;

Genus *Augiades*, Hübner, S. 131—132;

Art *Augiades sylvanus*, Esper, S. 132—152;

Genus *Urbicola* (Linné), Barbut, S. 152—153;

Art *Urbicola comma*, Linné S. 153—190;

Familie der Cyclopididae S. 190—191;

Subfamilie der Cyclopidinae S. 191;

Tribus der Cyclopididi S. 191;

Genus Cyclopides, Hübler S. 191—193;

Art *Cyclopides palaemon*, Pallas S. 193—215;

Familie der Hesperidiidae S. 215—216;

Subfamilie der Hesperinae S. 216—217;

Tribus der Hesperidi S. 217—219;

Genus *Hesperia* (Fabricius), Cuvier S. 219—221;

Art *Hesperia malvae*, Linné S. 221.

Aus den für die einzelnen Arten angegebenen Seitenzahlen erhellt zur Genüge, dass die Behandlung derselben sowohl der Breite als auch der Tiefe nach eine sehr eingehende ist. So erstreckt sich dieselbe z. B. bei *Adopaea lineola* auf folgende Titel: 1. Synonymie; 2. Originalbeschreibung; 3. Imago; 4. Geschlechtlicher Dimorphismus; 5. Vergleichung von *Ad. lineola* mit *A. flava* (thaumas); 6. Variation; 7. Eiablage; 8. Ei; 9. Vergleichung der Eier von *A. lineola* und *Th. actaeon*; 10. Gewohnheiten der Raupe; 11. Ontogenie der Raupe; 12. die Raupe; 13. Futterpflanzen; 14. Verpuppung; 15. Puppe; 16. Erscheinungszeit; 17. Gewohnheiten des Falters; 18. Wohnorte; 19. britische Lokalitäten; 20. Verbreitung.

Bei dieser Art werden 3 Variationsrichtungen mit 7 Formen (darunter 6 neue) unterschieden, und das Studium des Eies führte zu ebenso ungeahnten wie interessanten Tatsachen. Die bisherige Ansicht über Tagfaltereier war, dass der Horizontalschnitt durch das aufrechtstehende Ei ein Kreis sei; bei sorgfältiger Prüfung der Eier von *Ad. lineola*, *Ad. flava* und *Thymelicus actaeon* bemerkte man zum ersten Male, dass der betreffende Schnitt zwei ungleiche Achsen besass und jene Anschauung daher hinfällig war. Hieraus ergab sich nun weiter, dass die *Thymelicinen* in dieser Hinsicht eine wohlgesonderte Gruppe bilden und spezialisierter erscheinen als die *Urbicolinen* und *Cyclopidinen*.

Bei *Adopaea flava* (thaumas) werden 9 neue Abarten bzw. Varietäten beschrieben, von denen die *ab. palida*, Tutt sich schon bei Ernst und Engramelle (Pap. d'Europe, 2. Bd. (1780) Tab. 74, Fig. 95 a-b, Text p. 285) abgebildet findet; bei ihr ist das Gelb in ein schmutziges Weiss übergegangen, so dass sie ungefähr den Eindruck der *ab. schmidtii*, Gerh. von Chrys. phlaeas, Linné macht. Sollte es sich hier nicht um eine pathologische Form handeln? Die Entwicklungsgeschichte der Raupe dieser Spezies liegt noch im Argen; es ist bis jetzt nur das letzte Raupenstadium bekannt.

Hinsichtlich der Deutlichkeit der hellen Flecken auf Vorder- und Hinterflügeln werden bei *Thymelicus actaeon* drei Variationsrichtungen unterschieden; im Ganzen findet man daselbst 5 neue Abarten aufgestellt. Auf Seite 129 sind unter „Distribution“ (Verbreitung) die Ortsangaben Frankfurt-on-Oder (Zeller), near Kornbusch (Kretschmer) und Frankfurt-on-Oder (Herrmann) in der untersten Zeile zu vereinigen zu „Frankfurt-on-Oder (Zeller; Herrmann), near Kornbusch (Kretschmer)“.

Die Veränderlichkeit von *Augiades sylvanus* fügt sich schwer einem Einteilungsschema, doch gelang es Herrn Tutt, die hauptsächlichsten Abweichungen unter 6 Gruppen zu verteilen. Die südlichen und östlichen Formen werden kritisch besprochen, desgleichen in eine Erörterung des 1905 von Turati neu aufgestellten europäischen Tagfalters *Faunus* eingetreten, der mit der *ab. extensa*, Tutt zusammenfallen soll. Der Titel Raupe enthält die 1905 von Chapman, Sich und Tutt gewonnenen Resultate. Die Beschreibung der Puppe durch Chapman ist sehr eingehend. Im Titel Verbreitung (distribution) finden sich unter Deutschland (Germany) auf S. 151 eine kleine Anzahl Druckfehler, z. B. Heske statt Beske, Klein Zerbster statt Klein Zerbster Busch, Fresborg statt Freiburg.

Bei *Urbicola comma* wird eine Besprechung der Genitalorgane und eine eingehende Besprechung der Variation gegeben. Die europäischen Formen werden auf 6 Gruppen verteilt, von denen die bleiche (pale or clara) und dunkle (dark or suffusa) Gruppe, ferner die grosse (oder östliche) Gruppe, sowie die amerikanischen Formen (letztere tabellarisch) kritisch behandelt werden (Revision). Die Besprechungen von Raupe und Puppe sind ausführlich. Auf Seite 188 muss es statt „in the Woods of Mosigkauer Haide in the Province of Saxony (Amelang)* heissen: „in the Woods . . . in the Duchy of Anhalt.“ Auf Seite 190 ist mir der Autor „Jäger“ für Biedenkopf (hessisches Hinterland) unbekannt.

Auch von *Cyclopides palaemon* wird eine Beschreibung der Genitalorgane gegeben; desgleichen ist die Variation dieser Art sehr ausführlich gehalten; es werden 6 Gruppen nach der Fleckung der Oberseite und 3 in Bezug auf die Fleckung der Unterseite aufgestellt; auch die von Esper (Schmett. 1. Tl. 2. Bd. p. 14, Taf. 95, Fig. 5 1787) aufgeführte Abweichung mit ganz brauner, ungefleckter Oberseite wird mit *ab. esperi*, Tutt benannt. Ferner finden wir eine interessante Darstellung der ameri-

kanischen Formen var. *mandau*, Edw., var. *mesapano*, Scudd. und var. *skada*. Auf Seite 215 (4. Zeile von oben) muss es statt „Lau-Leuchaer Holz (Knapp)“ heissen *Lauchaer Holz (Knapp)*.

Vom Stamme der Hesperidi und dem Genus *Hesperia*, die in ihrem geschichtlichen Werdegange (Wandlungen) kurz besprochen werden, ist die Spezies *Hesperia malvae* erst mit 3 Seiten vertreten; auf der letzten (S. 224) werden die 9 am besten bekannten Formen derselben aufgeführt.

In die Besprechung weiterer Details oder gar in die Erörterung des Systems einzutreten, verbietet der diesem Referate zur Verfügung gestellte Raum. Es muss jedem Leser überlassen bleiben, weiter in den Inhalt des Werkes einzudringen, was ihm nur zu grossem Nutzen gereichen wird. Die Arbeiten des Herrn Tutt werden in ihrer umfassenden Anlage allen Richtungen der Lepidopterologie gerecht. Niemand wird die „Natural History of the British Butterfly“ ohne das Gefühl hoher Befriedigung aus der Hand legen, sie ungern in seiner Bibliothek entbehren und sich derselben beständig als Nachschlagebuch bedienen. Man abonniert bei Herrn J. *Herbert Tutt, London, S. E. Westcombe Hill 119* auf die ersten 20 Lieferungen für 17 sh. 6 d., oder bestellt sie bei den Herren *R. Friedländer & Sohn, Berlin NW., Carlstrasse 11.*

Berichtigung.

In meinem Artikel über *Stigmodera sanguinea*, den ich ohne jegliche Literatur, ausser Lacordaire und Willkomm, in Eile schrieb, ist mir ein Irrtum unterlaufen.

Die Casuarinen (Fam. *Verticillatae*), deren gefüllte Samen an Coniferen-Samen erinnern und deren Fruchtstände zapfenförmig sind, gehören zu den dicotylen Angiospermen. Übrigens zeigen die Gnetaeaceen, deren Keimpflanzen ebenfalls zwei Samenlappen haben, durch verschiedene Eigentümlichkeiten, so z. B. echte Gefässe im Sekundärholz Hinneigung zu den Angiospermen. Auch kann man das schnabelförmig über die Samenknospe vorgezogene Integument als beginnende Griffelbildung auffassen.

Ebenso ist nach meiner Ansicht der Equisiten-Habitus von *Ephedra* und *Casuarina* nicht als frisch erworbene biologische Anpassung, sondern als gemeinsames archaisches Erbeil zu betrachten. Ich erinnere an ähnliche Verhältnisse bei den ausgestor-

benen Pseudofarne der Steinkohle, die trotz absoluter Farnblättrigkeit sich als wahre Blütenpflanzen erweisen.

Dr. Flach.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn R. P. in B: Danke für das Manuskript, es wird bald publiziert.

Herrn W. N. in Z. Wie kommt es, dass ich auf meine Briefe keine Antwort erhalte?

Anzeigen.

Seltene Gelegenheit!

ist geboten durch Ankauf von Lepidopteren vorz. Qual. zu tief herabgesetzten Preisen. Auch präparierte Raupen. Ferner Hybridenaberrationen etc. Preiswert. Listen franco.

Leopold Karlinger, Wien XX. Brigittagasse 2.

Nehme jetzt Bestellungen auf folgende Arten an: *Camilla*, Puppen Mk. 3.— Dutz.; *cleopatra*, Puppen Mk. 2.— Dutz.; *eling*. v. *gygeri*, Puppen Mk. 4.— Dutz.; *otus* Raupen, erwachsen, Mk. 6.— Dutz.; *diversa*, Puppen, Mk. 5.50 Dutz.; *regina* (schlüpft diesen Sommer), Puppen, Mk. 10.— Dutz., 1 Mark das Stück; *spectrum*, Puppen, Mk. 1.— Dutz.; *caecigena*, Puppen, Mk. 5.— Dutz.; *nymphaea*, Puppen, Mk. 5.— Dutz.; *dilecta*, Puppen, Mk. 5.— Dutz.; *conjuncta*, Puppen, Mk. 5.— Dutz.; *milhauseri*, Puppen, Mk. 4.— Dutz. Pro Stück werden die Preise um 10 Pfg. per Stück erhöht. An Unbekannte per Nachnahme. Porto und Verpackung extra.

A. Spada, Zara-Barcagno, Dalmatien.

Fruhstorfer's Tagebuch

ist jetzt komplett! Ein schmucker Band von 720 enggedruckten Seiten! Es steht Interessenten gegen Einsendung von M. 6.50, inkl. Porto und Verpackung, zu Diensten.

Frau Irma Fruhstorfer, Berlin W 30, Zietenst. 11.

Schöne Gelegenheit!

Ohne Konkurrenz sind unsere Zenturien-Käfer von Dahomey in 60 Arten, darunter seltene *Bupresten*, *Cetoniden* und *Cerambyciden* und viele, die nicht im Handel (Katalogpreis 120 Mk.). Diese geben wir in Ia Qualität für 16 Mk. und senden zur Ansicht. Riesiges Material an Käfern und Schmetterlingen aus Sikkim, Colombia und anderen Gegenden. *Carab. purp. v. provincialis* 80 Pfg., *auratus v. honoratii* typ. schwarz Mk. 2.40, aus Digne (B. Alpes). Eine Anzahl *Damaster rugipennis*, *Coptolabrus pustulifer* und andere Seltenheiten zu äusserst niedrigen Preisen.

Schöne fossile Insekten im Bernstein, billigst.

Pouillon-Williard, naturaliste à Fruges (Pas-de-Calais, France).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Referat über die ersten 7 Lieferungen der „Natural History of the British Butterflies, their World-wide Variation and Geographica! Distribution.“ 33-36](#)